



Halbjahresbericht von KBA

DIE AUFTRAGSENTWICKLUNG VERBESSERT SICH

Bei der Koenig & Bauer AG hat sich der Auftragseingang bei Bogenoffsetmaschinen mit 145,0 Mio. € im 2. Quartal gegenüber dem 1. Quartal fast verdoppelt, meldet der Druckmaschinenhersteller. Dagegen sei der Markt der Rotationsmaschinen für Zeitungs- und Akzidenzdrucker weiterhin von einer starken Investitionszurückhaltung geprägt. Im Jahresvergleich zum drupa-Jahr 2008 gingen der Umsatz bei Rotationsanlagen um 23,8% und bei den Bogenmaschinen um 39,0% zurück.

Per Saldo lag der Auftragseingang nach Angaben des Konzerns im ersten Halbjahr mit 489,1 Mio. € um 31,0% unter dem durch die drupa begünstigten Vorjahreswert von 708,8 Mio. €. KBA sei damit bei den Bestellungen deutlich we-

niger als der Maschinenbau insgesamt und die eigene Branche eingebrochen, die in der ersten Jahreshälfte Minusraten von bis zu 47% verzeichnet hätten.

Der Auftragsbestand nahm zwar gegenüber dem Jahresbeginn um rund 36 Mio. € auf 537,8 Mio. € zu, lag aber um 36,3% unter dem Vorjahreswert. Mit 31% unter dem Vorjahreswert lag der Konzernumsatz mit 452,8 Mio. € nach zwei Quartalen im Rahmen der Unternehmensplanung, so die Mitteilung von KBA. Trotz Planung betrug das Betriebsergebnis -42,4 Mio. € (2008: +4,7 Mio. €).

Nach dem positiven Ertragstrend im zweiten Quartal erwartet der KBA-Vorstand bei steigenden Umsätzen und sinkenden Personalkosten eine nochmalige Verbesserung im dritten



Trotz des globalen Nachfrageeinbruchs investiert KBA weiterhin in die Ausbildung. An den drei deutschen KBA-Standorten beginnt für 80 junge Menschen in diesen Tagen ein neuer Lebensabschnitt.

und ein deutlich positives Resultat im vierten Quartal.



Der KBA-Vorstandsvorsitzende Helge Hansen: »Bei Rollen druckanlagen und einigen Tochtergesellschaften mussten wir unsere ursprüngliche Planung im zweiten Quartal aufgrund der Marktentwicklung nach unten korrigieren. Sofern aber der Aufwärtstrend der letzten vier Monate im Geschäftsfeld Bogenmaschinen anhält, sehen wir durchaus Chancen, die Marktschwäche in den

betroffenen Geschäftsfeldern teilweise zu kompensieren und unser Umsatzziel von 1,2 Mrd. € im Konzern weitgehend zu erreichen.« Angesichts der gut im Plan liegenden Restrukturierung und Kostensenkung hält das Management trotz weiterhin schwieriger Marktbedingungen an seinem gegenüber anderen aktuellen Prognosen anspruchsvollen Ziel fest, 2009 wieder ein ausgeglichenes Ergebnis anzupeilen.

➤ www.kba.com

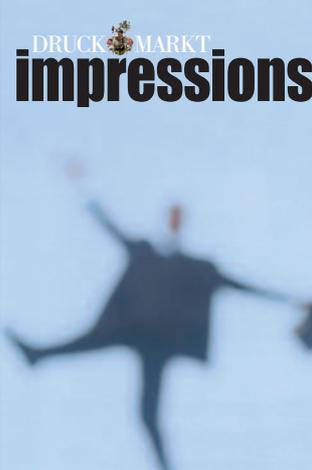
Technotrans

GESCHÄFT WIRD WELTWEIT VERSCHLANKT

Technotrans konsolidiert nun auch das Geschäft in der Asia-Pazifik-Region. Die Support- und Verwaltungsfunktionen der regionalen Gesellschaften werden in Hong Kong konzentriert. Hierzulande musste das Unternehmen bereits deutliche Einschnitte vornehmen. Im Juni hatte der Hersteller von Zubehör für den Offsetdruck angekündigt, die Fertigung auf den Standort in Sassenberg zu konzentrieren. Die Produktion in Gersthofen wird aufgegeben und zum Sales- und Service-Stützpunkt ausgebaut.

➤ www.technotrans.de

DRUCKMARKT
impressions



Lesen Sie mehr im PDF-Magazin »Druckmarkt impressions« im Internet. Monatlich mit Bildstrecken, Hintergrundberichten und Nachrichten.

www.druckmarkt.com

MBO und SID FORSCHUNGSARBEIT WIRD FORTGEFÜHRT

MBO und das Sächsische Institut für die Druckindustrie SID werden auch in Zukunft gemeinsam forschen. MBO und das SID arbeiten in der Industrieforschung schon seit längerem zusammen. Die Projekte umfassen technologische Themen, greifen aber auch Umweltschutz-Aspekte auf. Gefördert wird der Technologietransfer durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie. MBO unterhält auch mit anderen Instituten Partnerschaften, darunter mit der Universität Stuttgart. Der Technologietransfer diene der Erhöhung der Innovationskompetenz des grafischen Maschinenbaus, heißt es von MBO und dem SID weiter.

➤ www.mbo-folder.de

Sun Chemical INKJET-GESCHÄFT WIRD GESTÄRKT

Unter dem Namen Sunjet fasst der Druckfarbenhersteller Sun Chemical das Geschäft für den Inkjet-Bereich zusammen. Dies geschieht gemeinsam mit der japanischen Muttergesellschaft DIC Corp. Sunjet soll Tinten für den industriellen und den grafischen Inkjet-Druck anbieten. Jüngst hatte Sunjet eine weiße UV-härtende Farbe vorgestellt, die sich für die Aushärtung mit LED eignet. DIC ist in vier Geschäftsfeldern aktiv, von denen eines die grafische Branche ist. Sun Chemical ist ein Tochterunternehmen, das 11.000 Mitarbeiter weltweit beschäftigt und rund vier Milliarden Dollar im Jahr umsetzt.

➤ www.sunchemical.com

Heidelberg im 1. Quartal 2009/2010

AUFTRAGSEINGANG STABILISIERT SICH AUF NIEDRIGEM NIVEAU

»Wir haben im Vergleich zu den vergangenen Monaten eine leichte Stabilisierung gesehen. Damit ist eine erste Bodenbildung zu erkennen. Die weitere Entwicklung bleibt jedoch abzuwarten«, so Bernhard Schreier, Vorstandsvorsitzende der Heidelberger Druckmaschinen AG.

Damit hat Heidelberg die Abwärtsfahrt im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2009/10 (1. April bis 30. Juni) möglicherweise gebremst. Nach einer Meldung des Druckmaschinenbauers lagen die Auftragseingänge mit 550 Mio. € über dem Wert des Vorquartals von 474 Mio. €, so dass eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau zu erkennen sei.

Die Geschäftsergebnisse in den Bereichen Press und PostPress blieben auf dem niedrigen Niveau der Vorquartale und verloren jeweils rund 50% gegenüber dem Vorjahresquartal, in dem jedoch die hohen Auftragseingänge der drupa erhalten waren.

Durch den weltweiten Nachfrageeinbruch reduzierte sich der Auftragsbestand des Konzerns bis zum 30. Juni 2009 auf 616 Mio. € und liegt damit 53% unter dem Vorjahreswert von 1,298 Mrd. €. Dabei erwirtschaftete Heidelberg in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres 514 Mio. €. Das entspricht einem Umsatzrückgang von 22% im Vergleich zu 2008 von 657 Mio. €. Das Betriebsergebnis lag im Berichtszeitraum bei minus 63 Mio. € (im Vorjahr: -35 Mio. €).



Nach wie vor wenig zu tun in der Montage bei Heidelberg.

Im Vergleich zum Vorquartal konnten alle Regionen außer Nordamerika im 1. Quartal einen Zuwachs bei den Auftragseingängen verbuchen. Beim Auftragseingang lagen die Regionen EMEA, Nord- und Südamerika aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise zum Teil 60% unter den Vorjahreswerten. Den geringsten Rückgang im Jahresvergleich gibt es in der Region Asia/Pacific, wobei vor allem China eine deutliche Steigerung verzeichnete.

Heidelberg geht für das Geschäftsjahr 2009/10 von einem Umsatz noch unter dem niedrigen Niveau des Geschäftsjahres 2008/09 aus. Mit den eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung (unter anderem hat Heidelberg rund die Hälfte des angekündigten Stellenabbaus von 5.000 Mitarbeitern umgesetzt) will Heidelberg die Gewinnschwelle möglichst schnell erreichen, die massiv gestiegenen Refinanzierungskosten werden das Ergebnis jedoch stark belasten. Heidelberg hatte am 7. August 2009 die Kreditvertragsverhandlungen mit den Banken erfolgreich zum Abschluss gebracht und sich damit eine mittelfristige Finanzierungsstruktur gesichert. Dem Druckmaschinenhersteller steht bis Mitte 2012 ein Kreditrahmen von insgesamt 1,4 Mrd. € zur Verfügung.

➤ www.heidelberg.com

DruckChemie

Die Quelle der Druckqualität



DruckChemie **entwickelt, produziert, liefert und entsorgt** nahezu alle **technisch-grafischen Flüssigkeiten** und Verbrauchsmaterialien für den Druck. **Gesundheitsschonende Produkte** und das **zertifizierte**

Entsorgungsangebot bezeugen unsere Verpflichtung gegenüber Mensch und Natur. Mit **innovativen Technologien** und **umfassendem Service** tragen wir dazu bei, dass Ihre Druckerei **perfekte Ergebnisse** erzielt.

DC DruckChemie AG
Schöneich
6265 Roggliswil
Tel. 062 - 747 30 30
Fax 062 - 754 17 39
dc-schweiz@druckchemie.com
www.druckchemie.com

DRUCK CHEMIE
Print Liquids Technology



Schneider-Senator ist gerettet

GERHARD BUSCH GMBH ÜBERNIMMT INSOLVENTES UNTERNEHMEN

Für Schneider Senator ist die Zeit des Bangens vorüber. Nach der Insolvenz der Muttergesellschaft Senator Technology Ende letzten Jahres ist die Zukunft jetzt gesichert. Burkhardt und Ekkehardt Busch, Geschäftsführer der Gerhard Busch GmbH, sind die neuen Gesellschafter der im Juni gegründeten Schneider Senator SSB GmbH. Die neue Gesellschaft hat am 3. Juli 2009 alle Geschäfte von Schneider Senator übernommen. »Für uns bedeutet diese Übernahme eine hochinteressante Erweiterung unseres ohnehin schon breit gefächerten Portfolios in der Druckweiterverarbeitung«, erklärt Ekkehardt Busch. Als Geschäftsführer der neuen Gesellschaft wurde Hans-Christian Joost, bislang Vertriebsleiter für Schneider Senator, verpflichtet.



Bisher Kooperationspartner, jetzt verantwortlich für das neue Unternehmen: Ekkehardt Busch (rechts) und Hans-Christian Joost.

Produziert wird am bekannten Standort in Buchholz in der Nordheide mit 33 Mitarbeitern, die fast alle über jahrelange Erfahrungen mit dem Produkt verfügen. »Für uns ist die gefundene Lösung ideal«, so Joost, »denn wir kooperieren seit Jahren erfolgreich mit der Gerhard Busch GmbH. Wir wa-

ren uns sicher, dass wir eine Sanierung von Schneider Senator erreichen werden, da wir in den letzten Jahren große Erfolge mit unseren Maschinen hatten.«

Die neue Gesellschaft wird sich auf die Kernkompetenz »Maschinen für die grafische Industrie« konzentrieren. Aufträge sind bereits eingegangen und das Produkt »Roboload«, eine automatische Rüttlerbeschickung mittels Industrieroboter, ist wieder verfügbar.

Auch im weltweiten Vertrieb werden sich Synergieeffekte ergeben. So waren schon bisher etwa die Hälfte der Vertretungen beider Unternehmen deckungsgleich. Nun wird überprüft, welche Partner in den restlichen Märkten den größten Erfolg vorzuweisen haben. Die neue Kombination wird auch für neue Produkte stehen. So soll es Systemlösungen für die Etikettenverarbeitung mit Schneid- und Fördersystemen von Schneider Senator und Stanz- und Bündellösungen

von Busch geben. Auch im Großformat ab 7B soll Schneider Senator an die bisherigen Erfolge anknüpfen. So meldet der Hersteller, dass



Die Produktionsstätte in Buchholz soll nach dem Willen der neuen Geschäftsführung zunächst aufrecht erhalten werden.

kurzfristig mehrere Schneidsysteme mit 185 cm und 260 cm Schnittbreite ausgeliefert werden sollen. Die beiden Unternehmen werden in der Schweiz übrigens von Chromos repräsentiert.

➤ www.buschgraph.de

➤ www.chromos.ch

IFRA und WAN NEUER WELTWEITER ZEITUNGSVERBAND

Die World Association of Newspapers (WAN, Weltverband der Zeitungsverleger) und IFRA, die internationalen Verbände für Zeitungen in gedruckter und digitaler Form, haben sich zum 1. Juli zusammengeschlossen: der World Association of Newspapers and News Publishers (WAN-IFRA). Die neue Organisation vertritt mehr als 18.000 Publikationen, 15.000 Online-Sites und über 3.000 Unternehmen in mehr als 120 Ländern. Gavin O'Reilly, WAN-Präsident und CEO Medienunternehmens Independent News and Media, Dublin, wird bis Ende 2010 als Präsident der neuen Organisation amtierend. Horst Pirker, IFRA-Präsident und Vorstand der

Styria Medien AG in Österreich, wird als Erster Vize-Präsident amtierend und 2011 die Präsidentschaft übernehmen. Die neue Organisation will in Kürze einen CEO ernennen. Bis dahin werden die jetzigen CEOs von WAN und IFRA, Timothy Balding und Reiner Mittelbach, den neuen Verband leiten.

➤ www.wan-ifra.org



Drent Goebel insolvent DARMSTÄDTER DERZEIT NICHT BETROFFEN

Die niederländische Drent Goebel B.V. hat Anfang Juli Insolvenz angemeldet. Drent Goebel beschäftigt 118 Mitarbeiter und ist Hersteller von schmalbahnigen Rollenoffsetmaschinen. Von der Insolvenz nicht betroffen seien die Drent Goebel GmbH und die TMF Goebel GmbH in Darmstadt. Ob und in welchem Umfang die Insolvenz Auswirkungen auf die beiden Unternehmen mit insgesamt 109 Mitarbeitern haben werde, könne derzeit noch nicht beantwortet werden, teilte Drent Goebel mit.

Das Unternehmen hat ohnehin schon eine bewegte Geschichte. Drent Goebel war 2001 durch den Zusammenschluss des Darmstädter Herstellers Goebel mit dem 1938

gegründeten niederländischen Unternehmen Drent Graphic Machines entstanden. Als sich der Gründer Hendrik H. Drent 1966 aus dem Geschäftsleben zurückzog, wurde sein Betrieb vom Schweizer Wifag-Konzern übernommen. 1996 gab es erneut einen Besitzerwechsel, als der Wifag-Vorstand Drent Goebel wieder veräußerte. Neuer Eigentümer wurde Etienne d'Hauwe. Anfang 2001 schließlich entstand die Gesellschaft in ihrer heutigen Form. Nach der Übernahme der insolventen Firma Giebeler im Mai 2003 hatte Drent Goebel im August 2005 auch den kanadischen Druckmaschinen-Produzenten RDP Marathon erworben.

➤ www.drent-goebel.com

Druckerei-Kooperation**DREI ZÜRCHER DRUCKUNTERNEHMEN ARBEITEN ZUSAMMEN**

Den beiden Zürcher Druckereien Neidhart + Schön Group und Druckerei Feldegg, die ab 1. Januar 2010 ein gemeinsames Druckzentrum betreiben (siehe auch Druckmarkt Schweiz, Heft 47, Seite 14), schließt sich die heute in Zürich-Enge stationierte Bühler Druck AG an. Die neue Druckerei will sich auf den hochwertigen Offsetdruck und die Druckweiterverarbeitung konzentrieren, heißt es in einer Mitteilung. Bühler Druck ist auf Periodika spezialisiert und ergänzt damit das Leistungsangebot der Partner. Hans Neeracher, Geschäftsführer Bühler Druck: »Im neuen Druckzentrum haben wir den Zugang zu modernsten Technologien. Wir bündeln unser Know-how und unsere jeweiligen Stärken unter dem gemeinschaftlichen Dach. Unsere Unternehmen profitieren von den entstehenden Synergien.« Die Bühler Druck AG wird ihren Standort in Zürich-Enge aufgeben. Alle drei Firmen sind für weitere Kooperationspartner offen.

- www.nsgroup.ch
- www.feldegg.ch
- www.buehler-druck.ch

Schweiz**MEHR GELD FÜR IT ALS FÜR PRINTMEDIEN**

Erstmals haben die Schweizer Haushalte im Jahr 2008 mehr für IT und Telekommunikation als für Printmedien ausgegeben. Dies hat die seit 2004 alljährlich durchgeführte »Studie Medienbudget« des Verbandes Schweizer Presse ergeben. Während für Presseprodukte 1,767 Mrd. CHF ausgegeben wurden, waren es 1,818 Mrd. CHF für IT-Telecom.

Ziegler Papier**FAMILIE ZIEGLER VERKAUFT DAS UNTERNEHMEN**

Die Familie Ziegler hat das Unternehmen Ziegler Papier mit Firmensitz in Grellingen, Schweiz, an die Familie Kuttler-Frey verkauft. Eine familieninterne Nachfolgeregelung sei ebenfalls eine Option gewesen, »wurde aber nicht realisiert«, so die Meldung des Papierherstellers. Die bisherigen Delegierten des Verwaltungsrates und Geschäftsführer Bernhard und Urs Ziegler werden die operative Leitung im Verlauf des ersten Quartals 2010 an Philipp und Isabel Kuttler-Frey übergeben. Sie bleiben danach in beratender Funktion für das Unternehmen tätig. »Die Firma wird schuldenfrei und mit intakter Ertragslage übergeben«, so der Kommentar des Papierherstellers.

Die Ziegler Papier-Gruppe stellt jährlich rund 72.000 Tonnen Fein- und Spezialpapiere her und beschäftigt 182 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2008 wurde ein Umsatz von 127 Millionen CHF erwirtschaftet.

- www.zieglerpapier.com

Insolvenzverfahren eröffnet**BEI MABEG MÜSSEN 35 MITARBEITER GEHEN**

Über die Mabeg Maschinenbau GmbH, Mörfelden bei Frankfurt, ist am 1. Juli 2009 das Insolvenzverfahren eröffnet worden. Der Hersteller von Anlegern, Abstaplern und Rollenschneidern für Bogen- und Rollendruckmaschinen hatte Anfang April 2009 Insolvenzverfahren gestellt, das Geschäft seitdem unter der Leitung des Insolvenzverwalters fortgeführt. Jetzt müssen 35 der 75 Mitarbeiter gehen. Mit der verbleibenden Belegschaft seien neue Aufgaben definiert worden, wobei der Service ausgebaut werden soll. Die Suche nach einem Investor geht weiter.

- www.mabeg.net

Theimer Grafische Geräte**AUFTRAGSEINBRÜCHE FÜHREN ZUR INSOLVENZ**

Auftragseinbrüche von mehr als 50% haben den Gerätehersteller Theimer in Obersotzbach in Liquiditätsprobleme gebracht. Jetzt hat die Firmenleitung Insolvenzverfahren beantragt. Betroffen sind 64 Mitarbeiter. Theimer fertigt unter anderem Plattenkopierer und UV-Trockner. In den 80er Jahren beschäftigte Theimer zeitweise fast 400 Mitarbeiter. Erste Rückschläge gab es, als Agfa im Zuge der Digitalisierung laufende Großaufträge einstellte.

- www.theimer.de

Büttenpapierfabrik Gmund**ERDGAS SORGT FÜR DEN NÖTIGEN DAMPF IN DER FABRIK**

Gmund nahm im Juni 2009 ein neues Kesselhaus in Betrieb. Erdgas sorgt jetzt für den nötigen Dampf in der Fabrik. So vermeidet Gmund 770 Tonnen Kohlenstoffdioxid (CO₂) im Jahr, der Ausstoß an Schwefeldioxid wird um 98%, der von Stickstoff um 68% gesenkt und der Ausstoß von Feinstaub ist nun nahezu Null. Ein Wärmetauscher gewinnt die Wärme aus der Abluft, die anschließend zur Erwärmung von Kesselspeisewasser genutzt wird.

- www.gmund.com